

Nachrichten

Pilotprojekt »Resozialisierung durch Digitalisierung«

Berlin. Menschen in Haftanstalten haben wenig bis keinen Zugang zu digitalen Informationen. Als Partner der Berliner Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung in dem Pilotprojekt »Resozialisierung durch Digitalisierung« bietet die Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) als erste Öffentliche Bibliothek in Deutschland seit Dezember 2019 Menschen im Strafvollzug Zugang zu ihren digitalen Angeboten über das Internet an. Freigeschaltet sind 22 000 E-Books und Hörbücher, 5 000 Zeitschriften und Tageszeitungen und die Songs der Musikplattform Freegal des Verbunds der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB). In der jetzigen Phase des Projekts nehmen 60 Gefangene der JVA Heidering, einer Justizvollzugsanstalt des Landes Berlin in Großbeeren, teil. Die Teilnehmer können die Angebote via WLAN auf einem Tablet-PC in ihrem Haftraum aufrufen.

Etat für den Originalerhalt aufgestockt

Berlin. Die Erhaltung schriftlichen Kulturguts in Archiven und Bibliotheken wird 2020 von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) mit 3,8 Millionen Euro gefördert. Der Etat für den Originalerhalt wurde bei der entscheidenden Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestags am 14. November 2019 erneut aufgestockt. So werden im laufenden Jahr von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) 1,8 Millionen Euro zusätzlich für konservatorische und restauratorische Maßnahmen bereitgestellt. Bislang betrug die Fördersumme zwei Millionen Euro. Die Länder müssen die geförderten Projekte mitfinanzieren.



Neuer Vorsitzender des KIBA-Vorstands: Professor Stefan Schmunk. Foto: Steven Wolf

Neuer Vorstand der KIBA

Stefan Schmunk übernimmt Vorsitz von Frauke Schade

Die Konferenz der informations- und bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge (KIBA) hat auf ihrer Jahrestagung im November 2019 an der Hochschule Darmstadt Prof. Stefan Schmunk (Hochschule Darmstadt – HDA), Prof. Frauke Schade (HAW Hamburg) und Prof. Günther Neher (FH Potsdam) einstimmig als neuen Vorstand für die Amtszeit von 2019 bis 2022 gewählt. Den Vorsitz übernimmt Prof. Schmunk.

Nach zwei Amtsperioden hat sich die bisherige Vorsitzende Prof. Schade entschieden, nicht erneut für den Vorsitz zu kandidieren. Bedingt durch den Wechsel von der Hochschule für öffentliche Verwaltung zur Hochschule Hannover zum Wintersemester 2019/2020 und den damit verbundenen Veränderungen hat zudem Prof. Klaus Gantert sein bisheriges Vorstandsamt abgegeben. Die Mitglieder der KIBA dankten dem scheidenden Vorstand ausdrücklich für sein Engagement, insbesondere bei der Interessenvertretung der Hochschulen gegenüber Verbänden und der Berufsöffentlichkeit, beim Aufbau und der Pflege von Kontakten und Kooperationen und für

die Thematisierung von Fragen der Nachwuchsförderung.

Die Herbsttagung wurde dazu genutzt, sich über Ziele, Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte der KIBA auszutauschen. Arbeitsprogramm und Verantwortlichkeiten für die Jahre 2020 bis 2022 wird der neue Vorstand im Januar vorstellen.

Die KIBA ist die Interessenvertretung der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen in Deutschland. Sie dient ihren Mitgliedern als Forum für den Austausch und erarbeitet Positionen zu ausbildungsrelevanten Themen der Hochschulen in der Fachöffentlichkeit. Die KIBA betreibt Lobbyarbeit gegenüber Berufsverbänden und Politik, Berufspraxis und anderen Einrichtungen außerhalb des Hochschulbereichs. Sie vertritt außerdem die Belange und Interessen ihrer Mitglieder bei internationalen Organisationen wie der International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA). Die KIBA ist Sektion 7 des Deutschen Bibliotheksverbandes und Ausbildungskommission der Deutschen Gesellschaft für Information und Wissen (DGI).

*Günther Neher, Frauke Schade,
Stefan Schmunk*

Gleichbehandlung digitaler und analoger Medien

Berlin. Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) begrüßt, dass der Deutsche Bundestag bereits Anfang November den ermäßigten Mehrwertsteuersatz für alle Verlagszeugnisse beschlossen hat. Damit erstreckt sich der nach EU-Recht reduzierte Steuersatz von sieben Prozent nicht nur auf gedruckte Presse- und Bucherzeugnissen, sondern auch auf Apps, Websites und jetzt auch auf Datenbankangebote mit Büchern, Zeitungen und Zeitschriften. Der dbv hatte sich zuvor gemeinsam mit dem Verband Deutscher Zeitschriftenverleger, dem Verband Bildungsmedien, dem Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger sowie dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels stark dafür eingesetzt, die reduzierte Mehrwertsteuer auch für Online-Publikation anzuwenden und zwar auch dann, wenn dieselbe Publikation nicht einzeln, sondern gemeinsam mit weiteren Publikationen in gebündelter Form aus einer Datenbank heraus angeboten wird.

Protest gegen ZDF-Entscheidung

Berlin. »Bildung hat kein Ablaufdatum« – unter dieser Prämisse haben die Bildungsgewerkschaft GEW, der Deutsche Bibliotheksverband und Wikimedia Deutschland den ZDF-Fernsehrat in einem gemeinsamen offenen Brief aufgefordert, die dauerhafte Veröffentlichung öffentlich-rechtlicher Bildungssendungen und -inhalte zu garantieren. Der Sender will nach aktuellen Plänen Bildungsinhalte nach fünf Jahren aus dem Netz nehmen.

SfB: Sachgruppe Literatur überarbeitet

Hannover. Die »Systematik für Bibliotheken« (SfB) wird als Aufstellungsklassifikation für Öffentliche Bibliotheken in einer Kooperation zwischen der Büchereizentrale Schleswig-Holstein, der Stadtbibliothek Bremen, der Stadtbücherei Frankfurt am Main und der



Bei der Unterzeichnung der gemeinsamen Forderungen zum Bibliotheksstärkungsgesetz in NRW: Johannes Borbach-Jaene, vbnw-Vorsitzender Öffentliche Bibliotheken, BIB-Bundesvorstand Prof. Tom Becker, BIB-Bundesvorsitzende Ute Engelkenmeier sowie Uwe Stadler, vbnw-Vorsitzender Wissenschaftliche Bibliotheken (von links). Foto: Christian Köster

NRW-Bibliotheksstärkungsgesetz soll von umfassendem Stärkungspakt begleitet werden

In Nordrhein-Westfalen wurde am 9. Oktober 2019 das von CDU und FDP eingebrachte Bibliotheksstärkungsgesetz vom Landtag beschlossen. Der Berufsverband Information Bibliothek (BIB) und der Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen (vbnw) begrüßen das neue Gesetz in seiner Intention, Öffentliche Bibliotheken als Dritte Orte, als Lern- und Begegnungsorte zu stärken und die Möglichkeit zu schaffen, die Kultur- und Bildungsinstitution Bibliothek mit qualifiziertem Fachpersonal auch am Sonntag für bis zu sechs Stunden öffnen zu können.

Dazu bedarf es allerdings einiger Maßnahmen, die aus Sicht beider Verbände durch einen Stärkungspakt

umgesetzt werden sollten. Die Forderungen (unter anderem jährlich 900 000 Euro zusätzliche Fördermittel für eine Dauer von fünf Jahren sowie zwei weitere bibliothekarische Personalstellen für die in NRW für Bibliotheken zuständigen Institutionen) haben BIB und vbnw in einem gemeinsamen Schreiben Ende November 2019 an die Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, Isabel Pfeiffer-Poensgen, und an die politisch Verantwortlichen im dortigen Landtagsausschuss für Kultur und Medien übermittelt.

Das Schreiben ist online zu finden unter: www.bibliotheken-nrw.de/fileadmin/Dateien/Daten/Aktuelles/2019_Staerkungspakt.pdf

red

Stadtbibliothek Hannover gepflegt. Ein weiterer wichtiger Partner ist die ekz, die sich sowohl an der fachlichen Weiterentwicklung der SfB beteiligt als auch das Hosting für die SfB-online übernimmt. Alljährlich wird ein Update

online veröffentlicht. Schwerpunkt der Überarbeitung war in diesem Jahr die umfangreiche Sachgruppe Literatur. Die Systematik wurde an circa 300 Stellen geändert. Weitere Informationen gibt es unter www.sfb-online.de.

Fachtagung »Zukunft wissenschaftlicher Bibliotheken?!«

Köln. Die ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften und das Fachmagazin Open Password veranstalten gemeinsam am Donnerstag, 23. Januar 2020, am Kölner Standort von ZB MED ab 14 Uhr die Fachtagung »Zukunft wissenschaftlicher Bibliotheken?!«. Zielgruppen sind Lehrende, Forschende und Studierende der Informationswissenschaft, der Lebenswissenschaften und angrenzender Disziplinen sowie Entscheider und Mitarbeitende Wissenschaftlicher und Öffentlicher Bibliotheken, aber auch engagierte Nutzer/-innen.

Bayerische Staatsbibliothek stellt 2,5-millionstes Digitalisat online

München. Die Bayerische Staatsbibliothek hat Ende des vergangenen Jahres

ihr 2,5-millionstes Digitalisat online gestellt. Damit sind rund 70 Prozent ihres urheberrechtfreien Bestandes frei im Internet zugänglich. Dies ermöglicht Wissenschaft, Forschung und der breiten Öffentlichkeit einen schnellen und einfachen Zugang zu bedeutenden digitalen Kultur- und Wissensschätzen. Für die Bayerische Staatsbibliothek bedeutet heute die Digitalisierung nicht nur das Scannen ihrer Bestände. Im Mittelpunkt ihrer Aktivitäten rund um das Thema »Digitale Bibliothek« steht inzwischen die Entwicklung, Erprobung und Bereitstellung digitaler Services und Produkte. Neben der fachgerechten Digitalisierung der Werke entwickelt das hauseigene Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ) Software und Recherchertools wie die »Bildähnlichkeitssuche« oder das Zeitungsportal »digiPress«, mit deren Hilfe Nutzer/-innen aus der ganzen Welt in den digitalen Sammlungen recherchieren können. Zudem sichert

das MDZ die Inhalte für künftige Generationen durch Langzeitarchivierung.

Zugang zu Archivgut wird einfacher

Stuttgart. Das Landesarchiv Baden-Württemberg erweitert sein Nutzungsangebot online und im Lesesaal. Neue Services sind die Online-Bestellung von Archivalienscans, das Fotografieren von Unterlagen mit dem eigenen Smartphone und eine Telefonauskunft, die bei Anfragen weiterhilft.

Korrektur: Im Niederlande-Reisebericht der vergangenen Dezemberausgabe kam es auf Seite 739 zu einer Verwechslung der Fotos: Statt der Bibliothek von Tilburg ist dort das benachbarte Restaurant im Ringlokschuppen zu sehen.

ANZEIGE



BIS-C 2020
<4th. generation>
Archiv- und Bibliotheks-Informationssystem



DABIS.eu
Gesellschaft für Datenbank-Informationssysteme

DABIS.eu - alle Aufgaben - ein Team

Synergien: WB-Qualität und ÖB-Kompetenz
Modell: FRBR . FRAD . RDA Szenario 1 + 2
Regelkonform RDA.RAK.RSWK.Marc21.MAB
Web . SSL . Integration & Benutzeraccount
Verbundaufbau.Cloud/Outsourcing-Betrieb

Archiv Bibliothek Dokumentation

singleUser	System	multiUser
Lokalsystem	und	Verbund
multiDatenbank		multiServer
multiProcessing		multiThreading
skalierbar	performance	stufenlos
Unicode	DSGVO-konform	multiLingual
Normdaten	GND RVK	redundanzfrei
multiMedia	eMedia	Integration

Software - State of the art - flexible

31 Jahre Erfahrung Wissen Kompetenz
Leistung Sicherheit Datenschutz
Standards Offenheit Individualität
Stabilität Partner Verlässlichkeit
Service Erfahrungheit Support
Generierung Customizing Selfservice
Outsourcing Cloudbetrieb SaaS
Dienstleistung Zufriedenheit
GUI.Web.XML.Z39.50/SRU.OAI-METS

Portale mit weit über 17 Mio Beständen

<https://Landesbibliothek.eu> **<https://bmnt.at>**
<https://OeNDV.org> **<https://VThK.eu>**
<https://VolksLiedWerk.org> **<https://bmdw.at>**
<https://Behoerdenweb.net> **<https://wkweb.at>**

DABIS GmbH

Heiligenstädter Straße 213, 1190 Wien, Austria
 Tel. +43-1-318 9777-10 Fax +43-1-318 9777-15
 eMail: support@dabis.eu <https://www.dabis.eu>

Zweigstellen: 61350 - Bad Homburg vdH, Germany / 1147 - Budapest, Hungary / 39042 - Brixen, Italy

Ihr Partner für Archiv-, Bibliotheks- und DokumentationsSysteme